

Horst Herrmann

Martin Luther

Eine Biographie

Aufbau Taschenbuch Verlag

INHALT

Teil

Die Jahre der verzweifelten Hoffnung

1. Die Welt ist wie ein trunkener Bauer *Die Geburtsdaten - Vater und Mutter - Eine normale Herkunft* 13
2. Ein Knabe hat müssen 20 Jahre oder länger Latein studieren *Mansfeld und die Welt - Lateinschulen - Das Magdeburger Jahr - Eisenach 1498*.....26
3. Erfurt ist nicht besser gewesen als ein Huren- und Bierhaus *Stadt der Farben und der Gärten - Zwischen Mainz und Kursachsen — Studentische Disziplin — Das Studium bis zur Magisterpromotion (1505)* 40
4. Verzweiflung macht Mönche und Pfaffen *Gewitter und Gelübde - Depressionen — Das »Mehr« des Mönchtums* 57
5. Anfechtung dient wider des Fleisches Sicherheit *Probezeit und Rezeption - Noviziatsbräuche - Erstes Meßopfer 1507- Die »Anfechtungen«* 67
6. Theologie, die den Kern der Nuß erforscht *Das Generalstudium der Augustiner-Eremiten - Theologie als Engagement für die Kirche - Kampf mit den Kommentaren - Himmlische fustiz* 82
7. Die Wittenberger leben am Rande der Barbarei *Stadt im Sand - Schloß, Kirche und Universität eines Kurfürsten -Johann von Staupitz, der Zuhörer* 96
8. Es ist wider Gott und Vernunft, das ein jeglicher das Unterste zuoberst und alles umkehre *Lauter Aufruhr im »tollen Jahr« 1510 — Akademischer Alltag*...108
9. Ich bin zu Rom gewesen, habe daselbst viele Messen gehalten *Ein deutscher Intellektueller - Streit um die richtige Regel - Rom, eine Schutthalde - Messen, Ablässe, Zwiebeln und Knoblauch* 120

10. Wie der Glaube ist, so ist auch Gott *Ein Doktor predigt - Worte und Welten - Der Schrecken der Stille - Glossen und Klartexte - Simul iustus etpeccator.* 135

Teil II

Die Wege vom Mönch zum Menschen

11. Nichts ist heil, wo alles heil ist *Die Jahre zwischen 1513 und 1517 ~ Geld regiert das Reich - Deutschlands Opfer und Klagen — Reformpläne und europäische Nachbarn* 161
12. Das gegenwärtige Geld läßt den gegenwärtigen Gott verachten *Das Credo des Credits - Geschäft mit dem Jenseits - Der Ernst der Buße.* 184
13. Meine Disputation schwankt unter Lästerungen hin und her *Pastose Oberhirten in Mainz und Rom - Ketzerjäger wittern Unrat- Ein deutscher Sermon.* 204
- 14 Je mehr jene wüten, desto weiter gehe ich vor *Disput zu Heidelberg - Die Sonntagspredigt eines Ketzers - Kaiser Maximilian meldet sich - Auf dem Weg nach Augsburg* 218
15. Ich werde sie über ihre ganz unverschämte Frechheit und maßlose Unwissenheit belehren *Streit um zwei Kirchenmodelle - Der Papst und das Evangelium - Ein romfreies Konzil - Der politisierende Kammerherr - Martinus Kardinal Luther?.* 234
16. Die Leipziger haben uns weder begrüßt noch besucht *Des Antichristen Tyrannei - Ein geistliches Turnier im Jahre 1519 - Grüße aus Böhmen.* 257
17. Das Evangelium kann nicht ohne Rumor gepredigt werden *Der Reiz des Pamphlets - Gute und falsche Werke - Mauern aus Stroh und Papier — Die Hure Babylon* 274
18. Wenn sich das durchsetzen sollte, dann ist es um Glauben und Kirche geschehen *Luthers Sendbrief an den Papst - Die römische Bulle - Feuer, das 1520 eine Ordnung verbrennt.* 300
19. Es ist keine verachtete Nation als die Deutschen *Der Spielstand vor dem Reichstag zu Worms - Der junge Kai-*

| | | |
|-----|--|-----|
| | <i>5er Karl V. - Diplomatisches Vorspiel - Luther vor dem Reichstag - Das Credo des Kaisers.</i> | 312 |
| 20. | Jetzt hat Gott uns das ganze Meer seines Wortes geschenkt <i>Luther auf der Wartburg - Der Gebannte wird eine Instanz - Die Übersetzung des Neuen Testaments</i> | 339 |

Teil III

Die Suche nach den anderen Sicherheiten

| | | |
|-----|--|-----|
| 21. | Es hat mich kein Feind so getroffen als wie ihr <i>Die Sektierer zu Wittenberg - Luthers Friedenspredigten - Papst und Kaiser - Luthers Problem zeichnet sich ab.</i> | 363 |
| 22. | Von Gottes Gnaden Evangelist zu Wittenberg <i>Der Mann des Wortes — Die Fortschritte der Bewegung — Der Prediger Martin Luther - Weder Parteiführer noch Gegenpapst.</i> | 382 |
| 23. | Wollet euch vor diesem falschen Geist gar fleißig vorsehen <i>Luther und Karlstadt - Thomas Müntzer gegen den »Bruder Sanftleben« - Die zwei Reiche.</i> | 403 |
| 24. | Nun sind Herren, Pfaffen, Bauern, alles wider mich <i>Luther verrät durch Treue - Die Antwort auf die Anfrage der Bauern - Die Herren schlagen den Aufstand nieder</i> | All |
| 25. | Ich habe mich durch diese Heirat so verächtlich gemacht <i>Neun Nonnen werden entführt — Jungfer Katharina von Bora - Die Theologie interpretiert Luthers Heirat - Luthers Haushalt wird geordnet.</i> | 440 |
| 26. | Du hast mich in meiner Überzeugung sehr bestärkt <i>Luther und Erasmus - Die Freiheit des menschlichen Willens - Gott und die Vernunft.</i> | 461 |
| 27. | Nu ist kein notiger Ding, denn Leute ziehen, die nach uns kommen <i>Luther schafft sich Sicherheiten — Krankheit und Schwäche - Ein Dichter und Sänger - Der Streit mit Zwingli um das Abendmahl.</i> | 477 |
| 28. | Weyber, so stillende Kinder haben, sind die frolichsten Frauen <i>Luther lernt von der Natur - Frau Käthe sorgt für den Haushalt - Das Leben in der Familie -</i> | |

| | | |
|-----|--|-----|
| | <i>Luthers Reden bei Tisch — Die Freunde — Sorgen eines kranken Mannes.</i> | 495 |
| 29. | Kaiser und Papst werden gegen ihren Willen vom Esel am Strick gezogen <i>Sacco di Roma (1527) - Deutsche Fürsten - Die »Protestanten« - Das Marburger Religionsgespräch - Die Türken, der Kaiser und das Reich - Bekenntnisse und Bündnisse: Augsburg 1530, Schmalkalden 1531.</i> | 524 |
| 30. | Darum ists am allerbesten, nur bald gestorben und eingescharrt <i>Entscheidungen außerhalb Wittenbergs - Vierterlei Pläne: Konzil, Union, Krieg - Ein Tod im Winter 1546.</i> | 548 |